

Marktkommentar

Der Inflationsdruck in den USA ebbt weiter ab. Damit steigen die Chancen, dass die Notenbank Fed im September ihre Geldpolitik lockert. Die Aktienmärkte setzen derweil ihre Stabilisierung nach der Korrektur von Anfang August fort.



CHART DER WOCHE

«Dr. Copper» macht sich Sorgen

Entwicklung des Kupferpreises, in USD pro Tonne



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Das Kupfer wird seinem Ruf als Vorlaufindikator für die Weltwirtschaft einmal mehr gerecht. Seit seinem Allzeithoch am 20. Mai 2024 ist der Preis für das rote Industriemetall um über 18% gefallen und notiert damit nur noch rund 3.5% höher als zu Anfang Jahr. Neben den Konjunktursorgen der Anleger und der gedämpften Nachfrage aus China drücken diesen hohen Lagerbestände. Langfristig dürfte Kupfer aufgrund seiner Rolle in der Energiewende aber von einer strukturell steigenden Nachfrage profitieren.



AUFGEFALLEN

Süss kauft salzig

Der amerikanische Schokoriegel-Gigant Mars will den Pringles-Hersteller Kellanova für 36 Milliarden US-Dollar kaufen. Noch müssen aber die Aktionäre zustimmen. Die Kellanova-Papiere quitierten die Neuigkeiten am Mittwoch mit einem Plus von über 7%.



AUF DER AGENDA

Halbjahreszahlen Raiffeisen

Die Raiffeisen Gruppe veröffentlicht am 21. August die Ergebnisse zum ersten Halbjahr 2024.

Jackson Hole 2024

Vom 22. bis 24. August findet in der US-Kleinstadt Jackson Hole das alljährliche Notenbanktreffen statt.

Schweizer Börse tendiert höher: Nach den jüngsten Kursturbulenzen setzten die Aktienmärkte ihre Stabilisierung diese Woche fort. Unterstützt wurden sie dabei von den tiefer als erwartet ausgefallenen US-Inflationsdaten, welche die Hoffnung der Anleger auf eine Zinssenkung der Notenbank Fed im September nährten. Für den Swiss Market Index (SMI) resultierte am Freitagmorgen ein Wochenplus von 2.4%. Nichtsdestotrotz bleibt die Situation an den Börsen fragil. Das zeigt sich in der weiterhin hohen Nachfrage nach sicheren Kapitalhäfen wie Schweizer Bundesobligationen oder Gold. So bewegte sich der Preis für das gelbe Edelmetall auf Sicht zu seinem Allzeithoch bei 2'483 US-Dollar pro Unze.

Die Grossbank UBS blickt derweil auf ein solides zweites Quartal zurück. Trotz der Kosten für die Integration der Credit Suisse verbuchte sie einen Reingewinn von 1.14 Milliarden Dollar. Das ist zwar etwas weniger als im Vorquartal, aber deutlich mehr als die Analysten erwartet hatten. Zugleich gelang es dem Finanzinstitut, Neugelder in Höhe von 27 Milliarden Dollar anzuziehen. Die Aktionäre freut das. Im ersten Semester mehr verdient haben der Medizinalbedarfshersteller IVF Hartmann, der Dentalimplantatespezialist Straumann sowie die Online-Bank Swissquote. Alle drei Unternehmen hoben infolgedessen ihren Ausblick für das Gesamtjahr an. Ebenfalls rund lief es bei On. Die Laufschuhfirma hat ihren Umsatz von April bis Juni um 28% steigern können. Der Reingewinn verzehnfachte sich gegenüber dem Vorjahr auf 30 Millionen Franken. Wegen der Flaute in der Baubranche und dem starken Franken hat Geberit erwartungsgemäss etwas weniger umgesetzt. Dank tieferer Rohstoffpreise konnte der Sanitärtechnikkonzern seine Betriebsgewinnmarge aber halten. Klar unter der Konsensschätzung der Analysten lag der Umsatz des Laborausrusters Tecan. Zudem ist die Rentabilität gesunken. In der Folge hat das Unternehmen seine Prognosen gekappt. Die Aktie rutschte nach Zahlenvorlage über 17% ab. Der angeschlagene Solarpanelspezialist Meyer Burger hat indes unter anderem wegen laufender Finanzierungsverhandlungen die Veröffentlichung seiner Halbjahresbilanz auf den 16. September verschoben.

US-Inflation auf dem Rückzug: Die Teuerung in den USA ist im Juli überraschend von 3.0% auf 2.9% gesunken – den tiefsten Wert seit März 2021. Die Ökonomen hatten eine Stagnation auf dem Vormonatwert prognostiziert. Die Kernrate, welche die besonders volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise ausklammert, kam erwartungsgemäss bei 3.2% (Juni: +3.3%) zu liegen. Auf Produzentenebene schwächte sich der Preisauftrieb ebenfalls leicht ab. Der Notenbank Fed spielen die Daten in die Hände. Denn sie eröffnen dieser den Spielraum, im September die an den Finanzmärkten quasi ausgemachte Zinswende einzuleiten und so der schwächelnden Konjunktur unter die Arme zu greifen.

Schweizer Wirtschaft wächst: Gemäss der Schnellschätzung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Schweiz im zweiten Quartal 2024 zum Vorquartal um 0.5% und damit leicht überdurchschnittlich gewachsen. Dazu beigetragen hat insbesondere die Industrie. Auch die Wirtschaftsleistung der Eurozone ist zuletzt gestiegen (+0.3%). Sorgenkind bleibt jedoch Deutschland. Dessen BIP schrumpfte um 0.1%. Zugleich ist der Index der ZEW-Konjunkturerwartungen im August überraschend um 22.6 Punkte auf 19.2 Zähler gefallen.

OPEC senkt Prognose für Rohölnachfrage: Angesichts der nachlassenden Konjunkturdynamik hat die Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) ihre Wachstumsprognosen für die weltweite Ölnachfrage reduziert. Für 2024 geht sie neu von einem Anstieg um 2.1 Millionen Barrel pro Tag aus, für 2025 um 1.8 Millionen Barrel. Damit liegt die Nachfrage allerdings immer noch deutlich über dem Niveau von vor der Corona-Krise. Der Preis für ein Fass Rohöl (Brent) kletterte indes diese Woche, getrieben von der Angst der Marktteilnehmer vor einer weiteren Eskalation im Nahen Osten, zeitweise wieder über 80 Dollar.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBV) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugswise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.